Höflichkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Land der begrenzten Möglichkeiten

„Etz wänn d'Driißgerschtückli abschlönd bin i am Seil, mir fehled die Präzisionsinschtrumänt zum s' chliiner mache!"

Hügel

I bi de Klaus vo Stueggrt, Birschtle!
Wenn braav bischt, kriegsch e pfundigs Wirschtle.
Bloibsch aber ruppig, gloine Kerle,
So kriegsch e Kerbche um Dei Schnerrle!

Völkerbund?

Eine Gruppe Genferbürger hat zu Weihnachten fünf Uhren an Staatsmänner gestiftet.

Zu Neujahr ist das Gegengeschenk eingetroffen: E guldigs Nüteli! H. F.

Zahnkontrolle

Ich erhielt den Befehl, mich mit unserem Zug zur Zahnkontrolle zu melden. Ein junger Leutnant saß am Tisch, über seine Uniform trug er einen weißen, hochgeschlossenen Mantel. Um die Rekruten nicht in Verlegenheit zu bringen, hatte er seine Dienstmütze auf dem Tisch liegen. Ich mußte jeden Mann einzeln ins Zimmer rufen. Rekrut Wyß war einer der letzten. Verwirrt schaute er auf den Offizier, um sich dann nach einer Weile anzumelden: «Herr Doktor, Rekrut Wyß!» Der Leutnant lächelte ein bißchen, als er ihn fragte: «Wyß, zu welchem Zweck habe ich wohl meine Mütze hier auf dem Tisch?» Kurzentschlossen ergriff Wyß die Mütze, hängte sie an einen Wandhaken, indem er meldete: «Zum aufhängen, Herr Doktor!» W. H.

Der Pabst

«Du, hescht ou scho ghört: z'oberscht im Äntlibuech gäbs afe ganz e eigeni Sekte?»

«Das cha doch nid si!»

«Emou, ganz sicher, ich chönnt Dir no meh säge.»

«Auso red doch!»

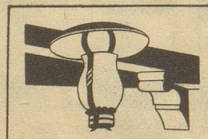
«Dänk, si heige sogar ne eigene Pabst!» R. L.

Spanisches ...

Man soll nie sagen, die Frauen hätten keine politischen Gedanken. Jedenfalls reagierte meine Frau politisch, als ich ihr von einem «Erdrutsch in Spanien» aus der Zeitung vorlesen wollte. Sie fuhr sofort dazwischen: «Soso, händs jetzt äntlich de Franco abgsaget?» Vino

Höflichkeit

Meine Frau hat in mir keinen höflichen Ehegatten gefunden. Wenigstens sagt sie so. Aber hie und da kommt doch wieder meine gute Erziehung zum Durchbruch. — Als ich ihr heute eine Schere, die zu Boden gefallen, aufhebe, bedankt sich meine Gattin mit den Worten: «Nur nöd e so höfli, 's Jahr isch no lang!» Hamei


Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12
Bündnerstube Königstuhl
ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität: Die Qualität

Canova
Seehof-Bollerei
die originellste Gaststätte Zürichs
Spezialitäten-Küche!
Apéro-Bar
Schifflände pl. Nähe Bellevue, Tel. 32 18 27